

Leipzig, 05.05.2023

Klangvolle Einblicke in die albanische Seele Das erste albanische Ensemble beim Festival „a cappella“ Leipzig stellt die traditionelle Polyphonie seines Landes vor

Sechs Männer in trachtenhafter Kleidung – mit Gold versetzte Westen, weiße Hemden, Gürtel und haubenähnliche Kopfbedeckungen ähnlich einem unabgeflachtem Fez – betreten am Donnerstagabend die Mitte der Evangelisch Reformierten Kirche Leipzigs, um hier traditionelle Gesänge ihrer Heimat darzubieten: Es ist wieder mal ein „Folk/Welt(vokal)musik“-Konzert im Rahmen des internationalen Festivals „a cappella“. 2023 ist der Albanian Iso-Polyphonic Choir zu Gast – das erste Ensemble aus dem südosteuropäischen Land Albanien, das beim Festival auftritt. Sie demonstrieren an diesem Abend die Gesangstradition der Iso-Polyphonie, die im Süden Albanien allorts und seit ewiger Zeit gesungen wird. Die Wunder der albanischen Sprache (eine der ältesten in Europa!) bleiben dem Publikum an diesem Abend vielleicht verborgen, die faszinierende und nicht Wenige beseelt in den Abend entlassende Musikform des Landes aber konnte man durch die erfahrene und bereits um die ganze Welt gereiste Gruppe einmal dezidiert kennen und schätzen lernen.

Wenn auch in der Einstiegsmoderation angekündigt wird, dass das zweite und dritte Stück des Programms Liebes- bzw. lyrische Lieder sind, so ist klanglich tatsächlich das Eröffnungstück zunächst von eher lyrischer, behutsam erzählter (und akkordisch engliegender) Natur. Ein doch überraschender erster Eindruck – noch entfernt von den kehligen Klängen, die man im weitesten Sinne als verwandte traditionelle Folk-Polyphonien bezeichnen würde und die beim Festival schon zu hören waren. Erst mit den folgenden Liedern wird der bordune Teppich – die „Iso“-Drohne, die immer drei der Sänger chorisches ausbreiten – klarer, kantiger und obertonreicher, der Gesang insgesamt archaischer. Charakteristisch ist für fast alle Lieder der Wechsel zwischen einem Vorgesang, der auch zurückhaltend, eher bei sich sein kann, und dann dem intensiveren Gegengesang der ganzen Gruppe, wo der Solist über dem Drohnen-/Bordunggrund expressiver und inbrünstiger wird. In die Rolle des Vorsängers teilen sich die insgesamt sechs Sänger des Abends abwechselnd

Künstlerische Leitung
amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter
Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring
DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig
kontakt@dreieck-marketing.de

rein, was für stets verschiedene Stimmfarben der führenden Stimme sorgt. Zu dieser (marrësi) gesellt sich immer auch eine zweite Stimme (kthyesi), die dem Vorgesang umspielend „antwortet“. Da beide Stimmen textiert sind – und sich die Sänger immer wieder auch anschauen und einander zuwenden – hat man ziemlich klar das Gefühl, dass die Protagonisten der einzelnen Lieder „miteinander sprechen“ und aufeinander eingehen. Spannend ist, dass einer der Sänger des Ensembles des Öfteren – vor allem bei den ruhiger vorgetragenen Stücken – auch eine geradezu verspielte und technisch anspruchsvolle Stimmgestaltung einbringt, die mal die Richtung einer (leisen) Jodel-Technik annimmt, mal wie ein Gurren klingt. (Hier kann man dann doch mal an das Georgische erinnert werden.) Die für die albanische Polyphonie unabdingbare Drohne wird entweder – bei Liedern aus der Region Toskëria – durchgehend auf der Silbe „e“ gesungen oder – so wie in Labëria – mit verschiedenen Silben und in rhythmischen Abschnitten, die am Text orientiert sind.

Insgesamt kann man sagen, dass die albanische Gesangstradition bei allen kehligen Klängen und ihren ornamentierten Melodien mit einer interessanten, auch mal lyrisch-sanften Seite aufwarten kann. Wenn die Lieder von Trauer oder Schmerz handeln und etwas vom albanischen Herz preisgeben, dann merkt man das. Stimmlich sowieso, aber auch durch Gesten und Bewegungen, die dem Ausdruck verleihen, und mitunter der Gruppe zugleich gemeinsame musikalische (Neu-)Einsätze angeben. Klar ist: Die Sänger des Ensembles leben, fühlen ihre landeseigene Musik – und das Publikum fühlt mit. Schon im Einführungsgespräch, bei dem Gründungsmitglied Gramoz Burba viel von der Geschichte seines Landes zu berichten weiß und den Anwesenden einen Besuch Albaniens nicht nur aus kulinarischer Sicht schmackhaft macht, sind die Zuhörer dankbar für jeden Einblick in die albanische Seele. Als zum Schluss des Programms und unter den Zugaben noch Lieder vorgetragen werden, die eindeutig dem lebhaften, gemeinsamen Feiern zugeordnet sind, lässt sich das Auditorium nicht lang bitten, rhythmisch mitzuklatschen, und ein paar wohl gebürtige Albanerinnen im Publikum können die Lieder beglückt mitsingen. Das Publikum feiert den Albanian Iso-Polyphonic Choir für seine Darbietung, sein Gastspiel und den auditiven Einblick in eine Gesangskultur, die ein uns wenig bekanntes kleines Volk über Jahrhunderte am ureigenen Leben gehalten hat. So verbindet

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

Kultur auch hier und heute und bei „a cappella“ 2023 wieder einmal. So, wie es sein soll.

23. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
28. April – 6. Mai 2023

13. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:
3. – 6. Mai 2023

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21
E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

Hauptpartner
**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



FÖRDERER



Stadt Leipzig



Künstlerische Leitung
amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter
Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring
DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig
kontakt@dreieck-marketing.de